

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Er rufet seinen Schafen mit Namen

BWV 175



Sonnabend, 19. Mai 2018, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Alt Susanne Langner

Tenor Ralph Eschrig

Bass Jörg Gottschick

Orgelpositiv Christian Schlicke

Orgel Gerhard Löffler

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturgin Pfarrerin Dr. Katharina Stifel

Kantategottesdienst

**JOHANN
SEBASTIAN BACH**
1685-1750

Toccata F-Dur¹
BWV 540,1

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

JOHANN ECCARD
1553-1611

Der Heilig Geist vom Himmel kam

Der Heilig Geist vom Himmel kam,
Mit Brausen das ganz Haus einnahm,
Darin die Jünger saßen;
Gott wollt sie nicht verlassen.

O welch ein selig Fest
Ist der Pfingsttag gewest!
Gott sende noch jetztund
In unser Herz und Mund
sein'n heiligen Geist!
Das sei ja! Das sei ja! Ja, ja ja!
So singn wir Halleluja!

Der Jünger Zungen feurig warn,
Das Wort soll brünstig herausfahn,
Der Geist saß auf ihn'n allen;
Ihr Herz vor Freud tät wallen.

Liturgin

Schriftlesung: Apostelgeschichte 8,14-17

¹⁾ Kurze Erläuterung zum Werk: siehe Seite 8



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den
 Gut dei - ner Gläub' - gen Herz, Mut und Sinn, dein bren - nend

Lieb ent - zünd in ihn'. O Herr, durch dei - nes Lich - tes Glanz zum

Glau - ben du ver - sam - melt hast das Volk aus al - ler Welt Zun - gen.

Das sei dir, Herr, zu Lob ge - sun - gen. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, / lass leuchten uns des Lebens Wort /
 und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen. /
 O Herr, behüt vor fremder Lehr, / dass wir nicht Meister suchen
 mehr / denn Jesus mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht
 vertrauen. / Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Glut, süßer Trost, / nun hilf uns, fröhlich und getrost / in
 deinem Dienst beständig bleiben, / die Trübsal uns nicht wegreiben. /
 O Herr, durch dein Kraft uns bereit / und wehr des Fleisches
 Ängstlichkeit, / dass wir hier ritterlich ringen, / durch Tod und Leben
 zu dir dringen. / Halleluja, Halleluja.

Text: Str. 1 Ebersberg um 1480 nach der Antiphon »Veni sancte spiritus, reple«
 11. Jh. (Nr. 156); Str. 2-3 Martin Luther 1524
 Melodie: Ebersberg um 1480, Erfurt 1524

J. S. BACH**Er ruft seinen Schafen mit Namen**Kantate Nr. 175

Recitativo
Tenore Er ruft seinen Schafen mit Namen und führet sie hinaus.

Aria
Alto Komm, leite mich,
Es sehnet sich
Mein Geist auf grüner Weide!
Mein Herze schmacht,
Ächzt Tag und Nacht,
Mein Hirte, meine Freude.

Recitativo
Tenore Wo find ich dich?
Ach, wo bist du verborgen?
O! Zeige dich mir bald!
Ich sehne mich.
Brich an, erwünschter Morgen!

Aria
Tenore Es dünket mich, ich seh dich kommen,
Du gehst zur rechten Türe ein.
Du wirst im Glauben aufgenommen
Und musst der wahre Hirte sein.
Ich kenne deine holde Stimme,
Die voller Lieb und Sanftmut ist,
Dass ich im Geist darob ergrimme,
Wer zweifelt, dass du Heiland seist.

Recitativo
Alto Sie vernahmen aber nicht, was es war,
das er zu ihnen gesaget hatte.

Basso Ach ja! Wir Menschen sind oftmals den Tauben
zu vergleichen:
Wenn die verblendete Vernunft nicht weiß,
was er gesaget hatte.
O! Törin, merke doch, wenn Jesus mit dir spricht,
Dass es zu deinem Heil geschieht.

Aria
Basso

Öffnet euch, ihr beiden Ohren,
Jesus hat euch zugeschworen,
Dass er Teufel, Tod erlegt.
Gnade, Gnüge, volles Leben
Will er allen Christen geben,
Wer ihm folgt, sein Kreuz nachträgt.

Choral **Nun, werter Geist, ich folg dir;
Hilf, dass ich suche für und für
Nach deinem Wort ein ander Leben,
Das du mir willst aus Gnaden geben.
Dein Wort ist ja der Morgenstern,
Der herrlich leuchtet nah und fern.
Drum will ich, die mich anders lehren,
In Ewigkeit, mein Gott, nicht hören.
Alleluja, alleluja!**

Liturgin und Gemeinde Vaterunser

Liturgin Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Zur Kantate 175

Die 1725 entstandene Kantate *Er ruft seinen Schafen mit Namen* ist für den 3. Pfingsttag, also den Pfingstdienstag bestimmt. Zur Zeit der Leipziger Kirchenmusiken war es noch üblich, die hohen kirchlichen Feiertage Weihnachten, Ostern und Pfingsten mit drei Festtagen und -gottesdiensten zu begehen. Der Text der heutigen Kantate stammt von Christiana Mariana Ziegler; er ist mit Zitaten des Feiertagevangeliums (Joh 10) durchsetzt, in dem das Bild des guten Hirten Jesus anklingt. Von diesem Bild ist sicherlich die Instrumentation der ersten beiden Stücke angeregt: Drei hirtengemäße Blockflöten bilden im ersten kurzen, nur vier Takte dauernden Tenorrezitativ das Accompagnato, also die selbständig ausgeführte Harmonisierung des Basso continuo, in der Altarie die instrumentalen Zwischenspiele und Kontrapunkte zur Gesangstimme. Diese Arie, ein Musterbeispiel barocker Affetuosomusik, ist zudem im bekannten pastoralen Zwölfachteltakt (Weihnachtsoratorium!) gehalten. Oft ist der Vorwurf zu hören, Bach habe nicht instrumentiert, seine absolute Musik sei mit jedem beliebigen Instrument zu spielen. Mag dies für Werke wie die *Kunst der Fuge*, ja sogar einige Kammermusikwerke zutreffen, so offenbart sich an unserem Beispiel jedoch in einmaliger Weise Bachs feines Klangempfinden, nicht nur im Ausnutzen der technischen Möglichkeiten, sondern auch im Hineinhorchen in originelle und charakteristische Klangbereiche, also in das eigentliche Wesen der Instrumente. Was für ein faszinierendes Tongemälde schuf er in dieser Arie mit in Umfang und Klangvolumen doch so beschränkten Instrumenten wie den drei Blockflöten!

Das sehnsüchtige Verlangen nach dem Hirten Christus wird in der nächsten Arie für Tenor „Es dünkt mich, ich seh dich kommen“ zur frohen Zuversicht. Auch in diesem Stück überrascht Bach durch ein besonderes Instrumentarium: Als obligates Soloinstrument benutzt er ein Violoncello piccolo; es ist wahrscheinlich mit der Viola pomposa identisch, deren Bau Bach selbst anregte, um die Lücke zwischen Viola und Violoncello auszufüllen. Die heutige Tenorarie, eines der wenigen Literaturbeispiele für dieses Instrument, stellt nicht nur an den Solostreicher, sondern auch an

den Tenor die allerhöchsten Anforderungen. Man muss sich immer wieder voll Verwunderung fragen, wie die jungen Sänger der Thomasschule jene ungeheuren Schwierigkeiten Bachscher Gesangspartien meisterten; die Gesangsausbildung muss zu Bachs Zeiten in einem für uns unvorstellbar hohen Maße gepflegt worden sein.

Als Mahnung an alle Christen, auf das Rufen des Hirten Jesus zu achten, werden im anschließenden Rezitativ die Worte aus Joh 10,6 vom Solo-Alt vorgetragen und vom Solo-Bass sogleich ausgedeutet und betrachtet. Gleichsam als Unterstreichung dieser Auslegung werden die Harmonien des Continuos beim Basseinsatz von den Streichern übernommen. Die virtuose Bassarie „Öffnet euch, ihr beiden Ohren“ schließt sich dieser Mahnung unmittelbar an. Die Freude über den Sieg Jesu, der Tod und Teufel überwunden hat, wird durch die Triumphfanfaren zweier Solotrompeten, die als einzige Instrumente zum Continuo hinzutreten, zum Ausdruck gebracht. Auch diese Instrumentalbesetzung ist eine Besonderheit in Bachs Kantatenschaffen. Als Antwort auf jene Ermahnungen singt der Chor abschließend die Strophe „Nun, werter Geist, ich folge dir“ aus dem Johann-Rist-Lied *O Gottes Geist, mein Trost und Rat*. In dieser Choralmelodie wird gleichzeitig an das Pfingstlied *Komm, heiliger Geist* von Martin Luther erinnert.

Winfried Radeke

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1969.

Zur Toccata F-Dur BWV 540,1

Die etwa neun Minuten dauernde Toccata F-Dur BWV 540 – sie entstand in Leipzig – ist extrem großräumig disponiert. Das Hauptthema wird zunächst in F-Dur und in C-Dur vorgestellt, jeweils als zweistimmiger Kanon über einem Orgelpunkt mit einem großen anschließendem Pedalsolo.

Im folgenden bilden eine fanfarenartige Figur und eingeworfene Staccato-Akkorde das musikalische Gegengewicht. Dreimal wird das Hauptthema in Molltonarten durchgeführt. Über einem weiteren Orgelpunkt (auf dem Ton C) wird der Schluß angesteuert. Er erhält durch die harmonische Wendung des sogenannten Trugschlusses etwas nahezu Gewaltsames.

Gerhard Löffler



Herausgegeben im Auftrag des
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft verlag GmbH
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

Erhältlich in der Gedenkhalle im Alten Turm
(Verkaufstresen) und im Buchhandel.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonntag, 9. Juni 2018 um 18 Uhr

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

BWV 76

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,
Cornett, Oboen, Streicher und Basso continuo
Soobin Kim, Devi Suriani, Daniel Arnaldos, Tiling He,
Bach-Chor, Bach-Collegium
Leitung: Florian Mauersberger
Liturg: Prälat Dr. Martin Dutzmann

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten.

*Der Dirigent und die Gesangssolist*innen der Kantate am 9.6. studieren an der Universität der Künste Berlin.*

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de